

Wasser - Management

Gerade jetzt bekommen wir den Klimawandel deutlich zu spüren. Seit Wochen ist kein nennenswerter Niederschlag gefallen, die Temperaturen waren bei praller Sonne sehr hoch. In vielen Gemeinden Deutschlands ist es derzeit verboten, mit Trinkwasser im Garten zu gießen, denn auch der Grundwasserspiegel ist weiter gesunken. Ein gutes Wasser-Management im eigenen Garten wird von Jahr zu Jahr wichtiger.



In niederschlagsreichen Zeiten wird ein Großteil des Wassers in die Kanalisation abgeleitet. Das ist bei Straßen aus Sicherheitsgründen nachvollziehbar aber bei Hausdächern sicher nicht! Es gibt eine einfache Methode um dieses Wasser viel sinnvoller zu nutzen: Die altbewährte Regentonne.

In unserem Hortus fließt das Regenwasser aller Dachflächen unter anderem in drei Regentonnen. Das ergibt 600 Liter Regenwasser an gut zugänglichen Orten zum bequemen Gießen. Unsere Regentonnen haben wir mit einem weiteren Schlauch ausgestattet, der überschüssiges Regenwasser in den Garten leitet und somit direkt dem Grundwasser zuführt. Natürlich könnte man das Wasser mit diesem Schlauch auch in eine weitere Regentonne leiten, falls der Gießwasserbedarf größer ist.

Die Kosten und der Arbeitsaufwand sind recht niedrig, der Nutzen groß.



Um große Mengen Regenwasser zu sammeln, bietet sich eine Zisterne an, so könnte man z.B. auch die Toilettenspülung im Haus versorgen. Allerdings ist eine Zisterne mit einem großen Aufwand und nicht unerheblichen Kosten verbunden. Aufwand und Nutzen sollten vorher gut abgewägt werden.

Die Kombination von Regentonnen und Zisterne ermöglicht uns im Hortus aequilibrii

- die Bewässerung des Gartens ohne schlechtes Gewissen und trotz eventueller Gießverbote
- die Nutzung von Regenwasser in anderen Bereichen außerhalb des Gartens
- die Kostenersparnis durch einen niedrigeren Trinkwasserverbrauch
- die Kostenersparnis durch niedrigere Abwassergebühren
- aktiven Umweltschutz